



Dr. Hartmut Wittig wurde zum W3-Professor für Theoretische Kernphysik berufen.

Hartmut Wittig studierte als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes von 1982 bis 1987

erst Chemie und später Physik an der Universität Mainz, bevor er als graduate student nach Oxford wechselte. Wittig promovierte 1992 mit seiner Dissertation „Study of a Chiral Lattice Yukawa Model with Mirror Fermions“ an der Universität Hamburg, wo er sich mit der Schrift „Leptonic Decays of Heavy Quarks on the Lattice“ 1998 ebenfalls habilitierte. Von 1992 bis 1995 war Wittig als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Southampton und im Folgejahr am Deutschen Elektronen-Synchrotron DESY in Zeuthen beschäftigt. Von 1996 bis 2000 war er PPARC Advanced Fellow und Research Fellow der Universität Oxford. In dieser Zeit führten ihn Forschungsaufenthalte nach Tsukuba/Japan und zum CERN in Genf. Von 2000 bis 2001 dozierte Wittig an der Universität Liverpool. Von 2001 bis zu seiner Berufung nach Mainz 2005 war er als ständiger Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Theoriegruppe des Deutschen Elektronen-Synchrotrons DESY, Hamburg tätig. Wittigs Forschungsgebiet ist die theoretische Kern- und Elementarteilchenphysik. Speziell befasst er sich mit Gitter-Eichtheorien, die Berechnungen der Eigenschaften von stark wechselwirkenden Teilchen durch numerische Simulationen auf speziellen Grossrechnern erlauben. Derartige Rechnungen bilden eine wichtige Ergänzung zu experimentellen Untersuchungen an Beschleunigern, wie beispielsweise dem Mainzer Mikrotron MAMI. ■